

# W o c h e n b l a t t

für

## Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

8. Jahrgang.

Sonnabend, den 26. August 1848.

No. 42.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr., für welchen dieselbe von der Redaction in Wilsdruff, den Agenturen in Tharand, Rossen, und Siebenlehn, sowie der Buchdruckerei von C. E. Alnkicht und Sohn in Meissen bezogen werden kann. Auch nehmen dieselben Bekanntmachungen aller Art zur Beförderung an. Die Redaction.

### Verhandlungen des Stadtraths zu Tharand am 22. August 1848.

Es kamen zur Erörterung:

- 1) Die Anschaffung einer Fahne in den deutschen Farben. Unter Voraussetzung des Einverständnisses der Stadtverordneten wird die Anschaffung beschlossen.
- 2) Ein Gesuch des Mühlenbesizers Erdnert, um einen Beitrag zu den Kosten für Wegschaffung seines Hauschuttes. Es wurde dasselbe abgelehnt, zugleich aber beschlossen, den Petenten zu Errichtung von Barrieren an den gefährlichen Stellen seines Mühlgrabens und an seiner Brücke anzuhalten.
- 3) Die Beschädigung, welche der Fuhrmann Sigula durch Niederreißen eines Obstbaumes verursacht hatte. Man beschloß, ihn deshalb mit einem Thaler in Strafe zu nehmen.
- 4) Das Communicat der Stadtverordneten über deren Sitzung am 11. d. M. Unter den darin enthaltenen Gegenständen war in Betreff des Badegastes Franz Nickau zu bemerken, daß der Stadtrath bereits unterm 24. Juli dessen Ausweisung beantragt habe. Mit einer Vervollständigung des Schlusssatzes in der Vorstellung des Stadtrathes an die Königl. Amtshauptmannschaft in Straßenangelegenheiten, war man einverstanden.
- 5) Der Recurs des Badegastes Franz Nickau und das darauf bezügliche Referat an das Königl. Justizamt. Das letztere ward einstimmig angenommen.
- 6) Eine Anzeige der Besitzer des Bades hier, den Franz Nickau betreffend. Man fand für jetzt nicht nöthig, darauf noch besonders einzugehen.

Tharand, den 23. August 1848.

E. Bruner, Bürgermeister.

„Der Wahrheit die Bahn frei!“

### Die Chaussee durch das wilde Weiseritzthal

Ist eine Angelegenheit, welche nicht die Stadt Tharand allein, sondern die Gegend um Wilsdruff mit berührt. Es wird daher manchen Leser d. Bl. von Interesse sein, zu erfahren, was bisher dafür geschehen ist. Die Idee wurde schon im J. 1845 angeregt und zwar, wenn ich nicht irre, vorzugsweise von dem Revierförster Hrn. Baron v. Wagner und vom Ortsrichter Hrn. Kohl in Höckendorf. Die vielfachen Bemühungen hatten aber bis in das J. 1848 keinen weiteren Erfolg, als daß die Ministerien der Finanzen und des Innern die Zweckmäßigkeit des Planes anerkannten, und der Straßenbaucommission Auftrag ertheilten zur Fertigung der Vorarbeiten. Dem J. 1848 war es vorbehalten, wie in manche andre An gelegenheit so auch in diese einen regeren Gang zu bringen. Eine Versammlung der Abgeordneten der beteiligten Gemeinden in Obercunnersdorf am 10. März 1848 und eine zweite in Frauenstein am 20. Mai 1848 förderten die Sache ein gutes Stück weiter. In der letzten erklärten sich die Gemeinden Tharand, Frauenstein, Dorschhain, Höckendorf, Pries-

schendorf, Reichstädt, Beerwalde, Obercunnersdorf, Ruppendorf und Kleinobrigsch bereit, zu den Kosten auf die J. 1848, 1849 und 1850 je einen Beitrag von 1 Pf. für die Steuereinheit aufzubringen, wodurch die Gesamtsumme von drei Mal 900 Thlr. erlangt wird. Ein Privatmann ließ einen Beitrag von 100 Thlr. zusichern. (Die Gemeinden Friedersdorf, Reichenau und Hartmannsdorf haben unerklärlicher Weise jeden Beitrag verweigert, freuen sich aber auf die neue Straße, werden sie auch befahren.) Als Bedingung dieser Bewilligung wurde hingestellt, daß die beiden Trakte von Tharand durch das wilde Weiseritzthal über die Dorschhainer, Prieschendorfer, Hartmannsdorfer und Kleinobrigscher Flur nach Frauenstein, und sodann als Zweigbahn der Trakt durch das Höckendachthal nach Höckendorf, Ruppendorf, Reichstädt und Dippoldiswalde zu gleicher Zeit in Angriff genommen, und beim Paue die etwa arbeitslosen Einwohner der steuernden Gemeinden berücksichtigt würden. Die Frauensteiner Versammlung erwählte sodann fünf Bemühten mit dem Auftrage, diese Angelegenheit nach Kräften weiter zu führen. Die fünf Personen sind der Amtsrichter Mehnert in Frauenstein, der Ortsrichter Kohl in